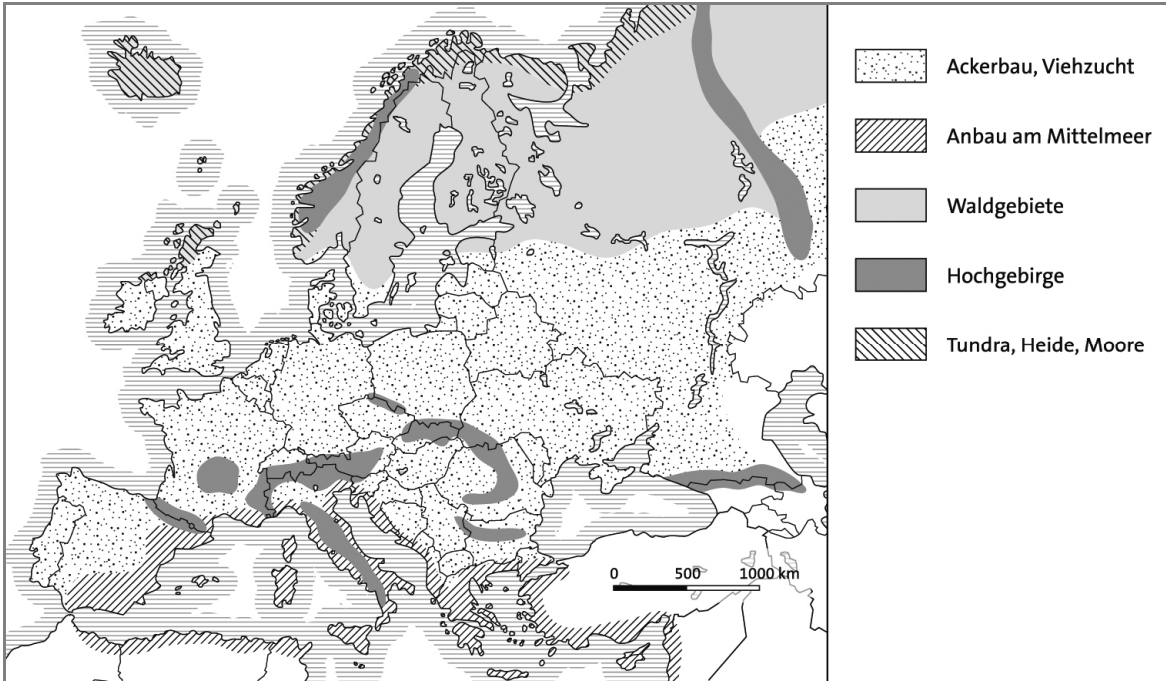


1. Räumliche Orientierung

a) Ich kann die Verbreitung von Ungunsträume und Zonen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung Europas in einer Karte kennzeichnen.

1 Kennzeichne die in der Legende vorgegebenen Ungunsträume und Zonen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung in der Karte.

(_/5 P.)



stimmt	5 Punkte	stimmt überwiegend	4 Punkte	stimmt teilweise	3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	----------	--------------	--------------

2. Sachkompetenz

a) Ich kann die landwirtschaftlichen Gunstfaktoren im Pariser Becken nennen.

2 Erkläre mithilfe der vorgegebene Satzanfänge, warum im Pariser Becken so erfolgreich Getreide angebaut werden kann.

(_/5 P.)

Die natürlichen Voraussetzungen im Pariser Becken sind günstig:

Die Böden sind ertragreich.

Das Klima ist mild und ausreichend feucht.

Entscheidend für die intensive Landnutzung sind aber auch die betrieblichen Voraussetzungen:

Die Bauernhöfe sind mit durchschnittlich 70 Hektar sehr groß.

Die großen Felder ermöglichen den Einsatz großer Maschinen.

Durch den Einsatz von Maschinen können Arbeitskräfte gespart werden.

Aufgrund dieser Bedingungen sind die Erträge hoch und die Produktionskosten niedrig und das Getreide kann preisgünstig verkauft werden.

stimmt	5 Punkte	stimmt überwiegend	4 Punkte	stimmt teilweise	3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	----------	--------------	--------------

Name: _____

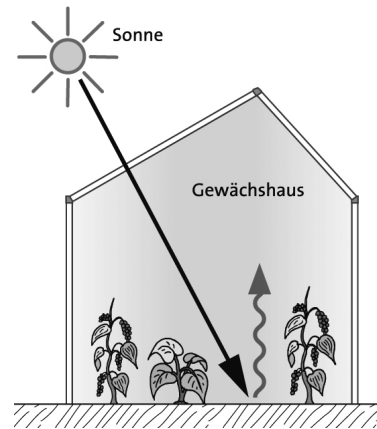
Klasse: _____

Datum: _____

b) Ich kann die Wirkung eines Gewächshauses erklären.

3 Ergänze in der Skizze die einfallenden Sonnenstrahlen und erkläre die Funktionsweise eines Gewächshauses. (_ / 6 P.)

Lichtstrahlen fallen durch das Glasdach in das
Gewächshaus (1). Wenn die Lichtstrahlen auf den Boden
oder die Pflanzen im Gewächshaus treffen, werden sie in
Wärme umgewandelt (1).
Diese kann das Gewächshaus durch das Glas nicht mehr
verlassen (1). Die Temperatur im Gewächshaus steigt (1).



stimmt	6 Punkte	stimmt überwiegend	5 Punkte	stimmt teilweise	4 – 3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
Punkteverteilung: 2 Punkte für die Skizze.							

c) Ich kann den Weg einer Tomate vom Gewächshaus bis auf den Essteller beschreiben.

4 Bringe die nachfolgenden Sätze durch Nummerierung in die richtige Reihenfolge. (_ / 6 P.)

6	Lisa kauft auf dem Markt Tomaten und macht daraus einen Salat.
4	Auf dem Großmarkt werden die Tomaten an den Einzelhändler verkauft.
3	Ein LKW transportiert die Tomaten vom Gewächshaus zum Großmarkt.
1	Tomatensamen werden auf Steinwolle in langen Reihen ausgesät.
5	Der Einzelhändler verkauft die Tomaten auf dem Markt oder in seinem Geschäft.
2	Im Gewächshaus reifen die Tomaten bei künstlicher Nährstoffzufuhr.

stimmt	6 Punkte	stimmt überwiegend	5 Punkte	stimmt teilweise	4 – 3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	--------------	--------------	--------------

d) Ich kann den Arbeitsablauf beim Trockenfeldbau im Mittelmeerraum erläutern.

5 Erläutere anhand des Anbaukalenders für Getreide (S. 83) den Arbeitsablauf beim Trockenfeldbau im Mittelmeerraum. (_ / 6 P.)

Der Arbeitsablauf beim Trockenfeldbau im Mittelmeerraum beruht auf einem jährlichen
Wechseln von Anbau und Brache (1).
Im ersten Jahr wird im September das Getreide ausgesät (1). Während der Regenperiode
von Oktober bis zum April des zweiten Jahres wächst und reift das Getreide (1). Im Mai des
zweiten Jahres – vor Beginn der Trockenzeit – wird das Getreide geerntet (1). Damit der
Boden sich erholen kann, wird das Feld während der folgenden Regenperiode nicht
eingesät sondern regelmäßig gepflügt und geggt (1). Erst im September des dritten
Jahres wird wieder Getreide ausgesät (1).

stimmt	6 Punkte	stimmt überwiegend	5 Punkte	stimmt teilweise	4 – 3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	--------------	--------------	--------------

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

b) Ich kann drei verschiedene Bewässerungstechniken beschreiben.

6 Beschreibe die drei Bewässerungstechniken.

(__/6 P.)

Furchenbewässerung	Beregnungsbewässerung	Tröpfchenbewässerung
Das Wasser wird in offenen Gräben in die Bewässerungsgebiete geleitet und von diesen Hauptgräben auf die einzelnen Anbauflächen verteilt (1). Das Wasser versickert und gelangt so an die Pflanzenwurzeln (1).	Die Felder werden mit Sprinklern beregnet (1). Das Wasser wird gleichmäßig über die Anbaufläche verteilt (1).	Das Wasser wird über Schläuche direkt und gezielt an den Standort der Pflanze geleitet (1). Tröpfchenweise wird das Wasser an die Wurzeln der Pflanze abgegeben (1).

stimmt	6 Punkte	stimmt überwiegend	5 Punkte	stimmt teilweise	4 – 3 Punkte	stimmt nicht	2 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	--------------	--------------	--------------

3. Methodenkompetenz

a) Ich kann den Inhalt eines Textes mit eigenen Worten zusammenfassen.

7 Lies den nachfolgenden Text, unterstreiche Wichtiges und erkläre den Begriff „Anbaugrenze“.

(__/4 P.)

Nina hat sich aus dem letzten Urlaub mit ihren Eltern in Süditalien einen kleinen Zitronenbaum mitgebracht und zuhause auf den Balkon gestellt. Der Winter ist dem kleinen Baum nicht gut bekommen. Alle seine Blätter sind braun geworden und wenn ein kräftiger Wind weht, fallen immer mal wieder einige Blätter ab. Nina hat wenig Hoffnung, dass der Baum nochmal blühen könnte. Der Nachbar sieht die traurige Nina auf dem Balkon bei ihrem Baum sitzen. Um sie zu trösten versucht er ihr zu erklären, was mit ihrem Zitronenbaum passiert ist: „Für das Wachstum der Pflanzen ist das Klima entscheidend. Einige Pflanzen können zeitweise eisige Kälte, andere große Hitze ertragen. Manche Arten brauchen sehr viel Wasser, andere kommen mit sehr wenig aus – aber ganz ohne Wasser sterben auch sie ab. Gräser, Büsche und Bäume wachsen nur, wenn es warm genug ist, d.h. wenn die durchschnittliche Tages- und Monatstemperatur mindestens 5°C beträgt. Daraus ergibt sich die Wachstumszeit der Pflanzen. Manche Laubbäume und kalteempfindliche Kulturpflanzen, wie z.B. die Getreidearten brauchen sogar mittlere Temperaturen von etwa 10°C. Außerdem muss die Wachstumszeit lang genug sein, sonst werden die Früchte nicht reif. Reicht die jeweilige Wachstumszeit nicht mehr aus, ist für die jeweilige Pflanze die Anbaugrenze erreicht. Gleichzeitig muss aber auch die Säule des monatlichen Niederschlags im Klimadiagramm über die Temperaturkurve reichen. Nur dann haben die Pflanzen ausreichend Wasser zum Wachsen. Der Zitronenbaum hat von dir zwar genug Wasser bekommen, aber der Winter war einfach zu kalt für den Baum.“ Nina hat zwar verstanden, ist aber trotzdem noch ein Bisschen traurig, denn die Blüten hatten doch so lecker gerochen ...

Pflanzen brauchen, um wachsen und ihre Samen zur Reife bringen zu können, über einen bestimmten Zeitraum hinweg eine durchschnittliche Mindesttemperatur (1) und soviel Niederschlag, dass im Klimadiagramm die Säulen des monatlichen Niederschlags über die Temperaturkurve reichen (1). Ist es zu kalt, zu heiß oder zu trocken ist die Anbaugrenze einer Pflanze erreicht (2).

stimmt	4 Punkte	stimmt überwiegend	3 Punkte	stimmt teilweise	2 Punkte	stimmt nicht	1 – 0 Punkte
--------	----------	--------------------	----------	------------------	----------	--------------	--------------

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____